

— Stuttgart. Mit äußerster Spannung steht man hier der weiteren Entwicklung der auf die orientalischen Verhältnisse bezüglichen Fragen entgegen; insbesondere einer definitiven Erklärung über die Stellung, welche die beiden deutschen Großmächte einzunehmen gesonnen sind. Wenn es einerseits eine große Beruhigung ist, zu vernehmen, daß Oesterreich und Preußen vollkommen einig sind, so wird andererseits versichert, es sey die im englischen Oberhaus von Lord Clarendon gegebene Erklärung, daß die beiden deutschen Großmächte sich ganz an die Westmächte anschließen und mit ihnen einig gehen werden, nur so zu verstehen, daß Oesterreich und Preußen nur für gewisse Eventualitäten selbstthätig auftreten, so lange aber ihre bisherige Neutralität beobachten werden.

— Stuttgart, 1. März. Die bestimmte Nachricht, daß Baden nunmehr fest entschlossen ist, dem deutsch-österreichischen Telegraphen-Verein beizutreten und deshalb in Unterhandlung steht, hat hier große Freude erregt. Auch vernimmt man, daß man in Baden bereits damit beschäftigt ist, auf der Bahnlinie von Bruchsal nach Heidelberg ein mit der unsrigen übereinstimmendes Schienengeleise zu legen, wodurch es in Bälde möglich seyn wird, Züge direkt bis Heidelberg von hier aus gehen zu lassen und umgekehrt, was namentlich zur raschen Beförderung des Güterverkehrs von Wichtigkeit ist.

— Holzgerlingen. Ein gewisser J. Nagel, Weber von hier, Gantmann durch Leichtsinns, und was dazu sich schickt, ein loser Bube von Kind auf, war mittelst eines Diebstahls von nahezu 200 Gulden, den er an einem Sindelfinger Bürger, seinem Arbeitgeber, der ihn neben dieser Gutthat auch mit vorübergehender Aushilfe durch kleine Anleihen nie stecken ließ, verübt hatte, bis Havre gekommen, nachdem er Weib und Kinder im tiefsten Elend hatte sitzen lassen, und war eben im Begriffe, hinüberzufegeln, als ein Sindelfinger Auswanderer, ein Verwandter des Beraubten, ihn als den Aechten erkannte und durch besonnenes Verfahren sogleich seine Verhaftung bewerkstelligte, welcher eine baldige Auslieferung an unsere Justizbehörden folgen wird.

— Cleverfulzbach, D. A. Neckarsulm. In der Nacht vom 23. auf den 24. d. wurde dem Hrn. Pfarrer Hauelsen wenige Minuten vor 10 Uhr von ruchloser Hand, als er noch im Zimmer mit Arbeiten beschäftigt war, mit einer Kugel durch's Fenster in's Zimmer geschossen, ohne ihn jedoch zu treffen. Ein Sohn des Nachbarn, dessen Fährde im Schnee entdeckt wurde und dessen Stiefel genau in die Tritte paßten, wurde verhaftet und eingeliefert. Nachgefühl ist ohne Zweifel der Grund zu dieser That.

Verichtigung. In dem Fahrniß-Verkauf der Kaufmann Ludwig Schaller's Wittve von Großaspach, in No. 16 und 17 d. Bl., sollte es heißen: „Dienstag den 7. März“ statt Donnerstag den 7. März.

Bachnang. Gutes Bier bei C. Fischer z. gr. Baum.

Bachnang, Druck und Verlag von J. Berthold. — Verantwortl. Redacteur J. Berthold.

Großaspach, Gerichtsbezirks Bachnang. Haus- und Waarenlager-Verkauf.

Das in der Verlassenschaftsmasse der weil. Kaufmann Schaller's Wittve von hier vorhandene, in No. 16 dieses Blattes näher beschriebene Haus, Scheuer und Garten ist um 4000 fl., und das Waarenlager um den Anschlag angekauft.

Ein wiederholter und voraussichtlich auch letzter Verkauf wird am

Mittwoch den 8. März d. J. Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen, wozu die Kaufsliebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 2. März 1854.

Die Theilungsbehörde. Gef. Ger.-Not.-B. Braunbed

Unterweissach. Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Zieglers Johannes Wieland von Unterweissach, kommt die Liegenschaft am Mittwoch den 8. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Unterweissach zum letztenmal in Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Am 2. März 1854.

K. Amtsnotariat.

Bachnang. Naturalienpreise v. 1. März 1854

Fruchtgattungen.	Höchst.		Mittel.		Niederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	26	40	26	35	26	24
" Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—
" Dinkel, neuer	11	—	10	52	10	4
" Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . .	27	12	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
" Einforn . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	8	—	—	—	—	—
1 Simri Welschkorn . . .	2	36	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	1	42	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—

Seilbrunn. Naturalienpreise v. 1. März 1854

Fruchtgattungen.	Höchst.		Mittel.		Niederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	26	3	25	35	24	1
" Dinkel . . .	10	6	9	29	8	30
" Weizen . . .	—	—	26	—	—	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	16	24	16	4	15	4
" Gemischt . . .	—	—	19	—	—	—
" Haber . . .	8	15	7	48	7	—

scheint jeden Dienstag Freitag, je in einem . . . Der Abonnements- beträgt halbjährlich 2 fr. — Anzeigen jeder werden mit 2 fr. die berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Wirtschafts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^o 19. Dienstag den 7. März 1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. [Die Ausstellung von Reise-Vorweisen betreffend.] Sämmtliche Ortsvorsteher des Oberamts Cannstatt haben sich bei dem dortigen Oberamt darüber beschwert, daß der Oberamtsbezirk Cannstatt von Bettlern des hiesigen Oberamtsbezirks im eigentlichen Sinne des Wortes überschwemmt werde und daß die Ortsvorsteher hiezu dadurch behülfslos seyen, daß sie solchen Bettlern Vorweise zum Nachsuchen und dergleichen ausstellen. Dieses Verfahren der Ortsvorsteher verstößt gänzlich gegen die in der Nummer 1. des heurigen Amtsblatts bekannt gemachte Verfügung des Königl. Ministeriums der Innern, wornach keine Vorweise abgegeben werden dürfen

- a) an Personen, welche, um Arbeit aufzusuchen, nicht mit den erforderlichen Reisemitteln versehen sind,
- b) an Personen, welche wegen vorgerückten Alters oder Gebrechlichkeit voraussichtlich keine Arbeit mehr finden und deshalb den Vorweis bloß zum Herumziehen auf dem Bettel gebrauchen würden.

Die Ausstellung von Vorweisen steht nach der gedachten Ministerial-Verfügung vom 15. Dezember v. J. auch für das Inland den Ortsvorstehern nicht zu, sondern es müssen dieselben bei Oberamt nachsuchen werden. Den Ortsvorstehern wird daher bei Strafvermeidung unterlagt, künftig Vorweise zum Nachsuchen von Arbeit, zum Handel mit landwirthschaftlichen Erzeugnissen und dergleichen, auszustellen. Diejenigen Personen aber, die bei Oberamt Vorweise nachsuchen, haben ein vom Ortsvorsteher und einem Mitglied des Gemeinderaths ausgestelltes Zeugniß mitzubringen, in welchem enthalten seyn muß:

Name, Gewerbe und Heimaths-Angehörigkeit des Betreffenden, sowie Zeugniß über die Reisemittel, den Reisezweck.

Bei solchen, welche arm sind, ist dieß in dem Zeugniß wegen des Sportel-Nachlasses besonders zu bemerken, mit den Worten: „arm, kann eine Sportel nicht bezahlen.“

Den 6. März 1854. Königl. Oberamt. Hörner.

Bachnang. (Auswanderungen.)

Nach Erfüllung der verfassungsmäßigen Bedingungen sind ausgewandert:

- I. nach **Sachsen**:
Höber, Johanne Louise, von Murrhardt.
- II. nach **Nordamerika**:
Mürkle, Christiane, ledig, von Steinbach.
Höber, Jakob Friedrich, Schneider, von Murrhardt.
Strohmaier, Gottlieb, Bäcker, von Schwenweiler, Gemeinde Sechselferg.

- Strohmaier, Christian, Bauer, von dort.
- Stark, Wilhelm David, Bauer, von Lippoldsweiler.
- Hübisch, Carl August, Sattler, von Sulzbach.
- Koppenhöfer, Christine Dorothea, von Bachnang.
- Frasch, Wilhelmine Philippine, mit 2 außer-ehelichen Kindern, von Sulzbach.
- Preß, Jakob Friedrich, Bäcker, von Kallenberg, Gemeinde Althütte.
- Löw, Johann Daniel, Weber, von Steinbach.

- Föll, Georg Leonhardt, Bäcker, von Kleinhöchberg, Gemeinde Sulzbach.
- Bayer, Louise, ledig, mit 1 Kinde, von Heiningen.
- Munz, Ludwig Wilhelm, von Murrhardt.
- Springer, Gottlieb, Rathgeber, von Badnang.
- Braun, Johann Georg, Schuhmacher, von Murrhardt.
- Daß, Johann Wilhelm, Metzger, von Hohnweiler, Gemeinde Lippoldsweiler.
- Böf, Carl Friedrich, Wollenspinner, von Unterweiffach.
- Kugler, Johann Jakob, Weber, von Waltersberg, Gemeinde Murrhardt.
- Wohlfarth, Johann Christian, Bauer, von Siebenknie, Gemeinde Sulzbach.

R. Oberamt.
Hörner.

Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger: Vorladung in Gant-Sachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recces, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

- 1) Jakob Haas vom Sachsenweilerhof, derzeit in Unterweiffach wohnhaft, Montag den 3. April 1854 Vormittags 8 Uhr zu Unterweiffach. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 2) Gottfried Schieber von Sulzbach, Dienstag den 4. April 1854 Vormittags 8 Uhr zu Sulzbach. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 3) Gottlieb Lenz von Sulzbach, Dienstag den 4. April 1854 Nachmittags 2 Uhr zu Sulzbach. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 4) Friedrich Meißer, Schreiner in Lippoldsweiler, Donnerstag den 6. April 1854 Vor-

mittags 8 Uhr zu Lippoldsweiler. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.

- 5) Daniel Krautter von Großaspach, Montag den 3. April 1854 Vormittags 8 Uhr zu Großaspach. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 6) Michael Erb von Hohnweiler, Donnerstag den 6. April 1854 Nachmittags 2 Uhr zu Lippoldsweiler. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 7) Gottlieb Reber von der Derlacher Glashütte, Donnerstag den 6. April 1854 Vormittags 8 Uhr zu Großörlach. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 8) Georg Carl Müller, Schuhmacher in Großörlach, Donnerstag den 6. April 1854 Nachmittags 2 Uhr zu Großörlach. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 9) Johann Kübler, Bäcker von Badnang, nach Amerika entwichen, Montag den 10. April 1854 Morgens 8 Uhr zu Badnang. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 10) Wilhelm Jäger, Kupferschmied und Wirth von Murrhardt, Dienstag den 11. April 1854 Morgens 8 Uhr zu Murrhardt. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 11) † Gottlob Weinmann von Schönbronn, Donnerstag den 20. April 1854 Morgens 8 Uhr zu Graab. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 12) Leonhardt Hafner, Sägmüller von Schönbronn, Donnerstag den 20. April 1854 Morgens 11 Uhr zu Graab. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.
- 13) Johann Conrad Föll, Tagelöhner von Siegelberg, Dienstag den 11. April 1854 Nachmittags 2 Uhr zu Murrhardt. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 14) Philipp Hag, Wittwer von Schönbronn, Mittwoch den 19. April 1854 Morgens 8 Uhr zu Graab. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.

Den 25. Februar 1854.
4. März

R. Oberamtsgericht.
Fecht.

Badnang.

Eigentums-Beschädigung.

Nach einer erst kürzlich hier eingekommenen Anzeige wurde Anfangs Oktober v. J. auf dem Felde zwischen Großaspach und dem Fürstehof die Strohhütte eines Obsthüters bösslicher Weise niedergebrannt, und hiedurch an einem dem Michael Treß in Großaspach gehörigen Obstbaum ein Schaden von 50 fl. angerichtet.

Dies wird Behufs der Entdeckung des Thäters hiemit veröffentlicht.

Den 28. Febr. 1854.

R. Oberamtsgericht.
Schmoller, Akt. B.

Badnang.

Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 21./22. d. M. wurde dem Christian Gogel in Harbach auf ausgezeigte Weise folgendes gestohlen:

- 1 Simri gemischte Frucht, 1 Scheffel Haber,
- 1 Simri Episkorn, 1/2 Simri dürre Bohnen,
- 1/2 Simri gelbe und weiße Steckbohnen und 4 Säcke, welche letztere entweder mit „Christian Gogel von Harbach“ oder mit „Michael Bai von Harbach“ bezeichnet sind.

Dies wird zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 28. Febr. 1854.

R. Oberamtsgericht.
Schmoller, Akt. B.

Badnang.

Diebstahlsanzeige.

Am Ende Januars d. J. wurde dem Sägmüller Albert Feil von Lammersbach ein eiserner Ofen im Werth von 36 fl. gestohlen, was zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 28. Febr. 1854.

R. Oberamtsgericht.
Schmoller, Akt. B.

Großaspach, Gerichtsbezirks Badnang.

Haus- und Waarenlager-Verkauf.

Das in der Verlassenschaftsmasse der weil. Kaufmann Schaller's Wittve von hier vorhandene, in No 16 dieses Blattes näher beschriebene Haus, Scheuer und Garten ist um 4000 fl., und das Waarenlager um den Anschlag angekauft. Es wiederholter und voraussichtlich auch letzter Verkauf wird am

Mittwoch den 8. März d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen, wozu die Ausfliebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 2. März 1854.

Die Theilungsbehörde.
Gef. Ger.-Not. B. Braunbeck.

Badnang.

Liegenschafts-Verkäufe.

Im Aufstreich wird im Zwangsweg verkauft:

1) Samstag den 8. April 1854 Vormittags 10 Uhr dem Kammacher Oberhardt Holz von hier: an einem 2stöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen, Viehstall und gewölbtem Keller, neben Friedrich Winter, Anschlag . 250 fl.

2) Samstag den 8. April 1854 Nachmittags 3 Uhr dem Metzger Ernst Stark von hier: die Hälfte an einem Wohnhaus in der Pesselsgasse, neben Fuhrmann Pfizenmaier, Anschl. 500 fl.

3) Samstag den 8. April 1854 Nachmittags 3 Uhr dem Fuhrmann Pfizenmaier, Anschl. 500 fl. neben Friedrich Seitter, Anschlag . 160 fl.

1/8 Mrg. 8,2 Mth. Acker am Weiffacher Weg, neben jung Carl Breuninger, Anschl. 110 fl.
3) Montag den 10. April 1854 Vormittags 10 Uhr dem Dienstknecht Friedrich Brändle von Waiblingen, derzeit hier wohnhaft:

1/8 Mrg. 17,8 Mth. Acker im Benzwasen, neben Gottlieb Feuchr, Anschlag . 100 fl.

4) Montag den 10. April 1854 Nachmittags 3 Uhr dem Schreiner Michael Fischer von hier: 7,1 Mth., ein 2stöckiges Wohnhaus mit Werkstatt und Stallung auf dem Graben, neben Jakob Färber, Anschlag . 400 fl.
wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 4. März 1854.

Stadtschultheissenamt.
Schmütle.

Holz-Verkauf.

In dem Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Württemberg gehörigen Wald-district Försle, bei Rietenu gelegen, werden am Montag, als den 13. d. M. Morgens 9 Uhr anfangend:

22 1/2 Mstr. buchene Scheiter, 5 1/2 dito Brügel, 1 Mstr. birchene Scheiter und 6600 Stück buchene Wellen gegen baare Bezahlung verkauft.

Zusammenkunft im Schlag.

Oppenweiler, den 2. März 1854.

Wildmeister Haas.

Murrhardt.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 11. d. M. werden aus den hiesigen Stadtwaldungen Köchersberg und Klengtühle, ca. 220 Mef tannen Scheitholz und 170 Stück Deichel im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Anfang im Köchersberg Morgens 8 Uhr.

Stadtpflege.

Sulzbach a. Murr.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Georg Gottlieb Föll, Küblers hier, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

der Hälfte an einem 2stöckigen Haus im untern Dorf,

1/4 an einer Scheuer, nebst einer ganzen Wagenhütte am alten Fischbach,

1/8 Mrg. 1 Mth. Gärten,

2/8 Mrg. 39 Mth. Aedern,

1/8 Mrg. 29 Mth. Wiesen und

1/8 Mrg. Gemeindegarten,

am Montag den 27. März d. J. Nachmittags 2 Uhr im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu



die Kaufs Liebhaber — auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen — auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.
Am 24. Febr. 1854.

Schultheißenamt.

Sulzbach a. Murr.
Liegenschafts = Verkauf.

Die in der Gantmasse des verstorbenen Friedrich Albrecht Sannwald, gewesenen Maurers hier, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

- 1/3 an einem 2stöckigen Wohnhaus im obern Dorf,
 - 1/8 Mrg. Gemeindeboden,
- wird am Samstag den 25. März d. J. Nachmittags 1 Uhr im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu die Kaufs Liebhaber — auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen — auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.
Am 21. Febr. 1854.

Schultheißenamt.

Sulzbach a. Murr.
Liegenschafts = Verkauf.

Aus der Gantmasse des verstorbenen Johann Gottfried Schwarz, gewesenen Bäckers dahier, kommt am Dienstag den 28. März d. J. Nachmittags 2 Uhr die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

- 24 Rth. Garten,
 - 2/8 Mrg. Aedern und
 - 1/8 Mrg. Gemeindeboden
- im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufs Liebhaber — auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen — auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.
Am 21. Febr. 1854.

Schultheißenamt.

Sulzbach a. Murr.
Liegenschafts = Verkauf.

Die in der Gantmasse des Gottfried Schieber, Tagelöhners hier, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

- 1/4 an einem 3stöckigen Haus und Scheuer unter einem Dach im untern Dorf,
- 1/4 an dem unter dem Scheuertheil des alt Gottlieb Kienzle befindlichen Keller,
- 1/8 Mrg. 4 Rth. Gärten,
- 5/8 Mrg. 31 Rth. Aedern,
- 3/8 Mrg. 2 Rth. Wiesen und
- 2/8 Mrg. 31 Rth. Gemeindeboden,

wird am Montag den 3. April d. J. Nachmittags 3 Uhr im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu die Kaufs Liebhaber — auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen — auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.
Am 1. März 1854.

Schultheißenamt.

Sulzbach a. Murr.
Liegenschafts = Verkauf.

Die in der Gantmasse des Jakob Seeger, Schmieds hier, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

- einem 2stöckigen Wohnhaus im obern Dorf,
- einer Scheuer hinter dem Hause mit angebauten 4 Schweinställen,
- einem besonderen Keller unter der Scheuer des Meßgers Strohmaier,
- der Hälfte an einer Scheuer zwischen dem Haus des Wagners Reber u. des Schmieds Seeger,
- 1/24 an der Fischbacher Sägmühle,
- die Hälfte an einer 2stöckigen Behausung im untern Dorf,
- 1/4 an einer Scheuer,
- 1 1/8 Mrg. 32 Rth. Gärten,
- 4 2/8 Mrg. 30 Rth. Aedern,
- 8 7/8 Mrg. 17 Rth. Wiesen,
- 4/8 Mrg. 54 Rth. Gemeindeboden und
- 7 1/8 Mrg. 33 Rth. Wald,

kommt am Freitag den 24. d. Mts. Morgens 8 Uhr wiederholt auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufs Liebhaber — auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen — eingeladen werden.
Am 1. März 1854.

Schultheißenamt.

Sulzbach a. Murr.
Liegenschafts = Verkauf.

Die in der Gantmasse des Gottlieb Lenz, Tagelöhners hier, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

- der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer unter Einem Dach im untern Dorf,
- 1 1/8 Mrg. 30 Rth. Aedern und
- 2/8 Mrg. 16 Rth. Wiesen,

wird am Montag den 3. April d. J. Vormittags 11 Uhr im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu die Kaufs Liebhaber — auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen — auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.
Am 1. März 1854.

Schultheißenamt.

Schleißweiler, Gemeindeverbands Sulzbach.
Liegenschafts = Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johann Schliegmair, Schneiders in Schleißweiler, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

- der Hälfte an einem neubauten einstöckigen Wohnhaus außerhalb des Orts,
- 19 1/2 Rth. Gärten,
- 2 3/8 Mrg. 49 Rth. Aedern und
- 1 1/8 Mrg. 7 Rth. Wiesen,

am Samstag den 25. März 1854 Nachmittags 3 Uhr im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufs Liebhaber — auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen — in die Woh-

g des Anwalts Frommüller daselbst einzuhandeln werden.
Sulzbach, am 21. Febr. 1854.

Schultheißenamt.

Illmersbach, Gerichtsbezirks Badnang.
Liegenschafts = Verkauf.

In der Gantmasse des jung Andreas Gockenbauer, Bauers dahier, kommt wiederholt zum letztenmal zum Verkauf und Aufstreich dessen besitzende Aede. und Güterstücke am

Samstag den 18. März 1854

Nachmittags 2 Uhr:

- zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
 - eine 2barnigte Scheuer nebst Waschk- und Backhaus, so wie auch Gras- und Gemüsegarten,
 - Mrg. 7,2 Rth. Ländel,
 - Mrg. 31,4 Rth. Aeder,
 - Mrg. 23,4 Rth. Weinberg,
 - Mrg. 11,0 Rth. Wiesen,
 - Mrg. 4,0 Rth. Waldung,
- die Liebhaber eingeladen werden.
den 4. März 1854.

Schultheißenamt.

Reichenberg.

Schlagholz- & Stammeichenverkauf.

Aus den hiesigen Gemeindevaldungen kommen Montag den 13. und Dienstag den 14. d. M. 10 Klasten buchene Scheiter, 10 Klasten buchene Eichen, sowie 12 Stück Stamm- und zum öffentlichen Aufstreichverkauf.

Der Eichenverkauf findet am ersteren Tag und der Schlagholzverkauf an letzterem Tage statt. Bekannt wird, daß das Schlagholz an sichere Zähler abgegeben verborgt wird. Die Zusammenkunft ist bei dem Eichenverkauf der Schiffrainer Berg; bei dem Schlagholzverkauf der Kreuzschlag.
den 4. März 1854.

Lothalgemeinderath.
vdt. Schultheiß Molt.

Winenthal.
Hohlziegel = Gesuch.

Von der unterzeichneten Stelle werden mehrere tausend alte Hohlziegel zu billigen Preisen zu kaufen gesucht.

Den 2. März 1854.

K. Oekonomie-Verwaltung.
Smelin.

Oberbrüden.
Liegenschafts = Verkauf.

Gemeinderäthlichem Beschlusse vom Heutigen zu Folge werden dem Franz Laver Bosch von hier 1 Wohnhaus, 1 Garten und 2 Aeder, im Anschlag von 195 fl. am Dienstag den 4. April d. J. Vormittags 8 Uhr

im Wege der Hülfsvollstreckung auf dem hiesigen Rathhause verkauft.
Den 3. März 1854.

Schultheißenamt.

Privat - Anzeigen.

Badnang.
Strohhitze

zum Waschen besorgt billigst und schnell
L. Sildinger, Putzmacherin.

Badnang. Vorzüglich kochende **Erbsen, Binsen**, und weiße **Bohnen** und zur Ausfaat eine Parthie sehr schöner **Würzburger Gold-erbsen** empfiehlt
E. Weismann.

Badnang. Auf Georgii wird eine **Haushälterin**

gesucht, die auch im Gartenwesen erfahren ist. Das Nähere bei der Redaktion.

Badnang. Knochen können gestochen werden bei
Sinzig, Schleifer.

Badnang. Acker - Verkauf.

Aus der Gottlieb und Friedrich Brügelschen Verwaltung werden 3 Viertel Acker in der Thaus, neben Gottlieb Körner, zum Verkauf oder in Pacht zu geben ausgesetzt. Die Liebhaber hiezu können sich bei Rosenwirth Kübler melden.

Strümpfelbach. Ein in jeder Beziehung gutes kostbares **Forde-Piano**, eine Violin sammt Bogen und eine Dflöte mit 6 Klappen hat um billigen Preis zu verkaufen
Schulmstr. Liehr.

Badnang.
Zu verkaufen oder zu verpachten.

Die Unterzeichnete bietet ihren Hausantheil mit eingerichteter Gerbereiwerkstätte zum Verkauf oder zur Verpachtung an. Etwaige Liebhaber wollen sich entweder an sie selbst oder Schwanenwirth Köhle wenden.
Nothgerber Müllers Wittwe.

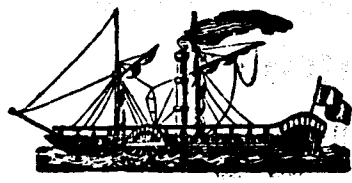
Pfösch-Verleihungs-Protokolle nach dem oberamtlichen Erlaß vom 23. Februar 1854, Titel- und Einlagbogen, sind vorrätzig zu haben bei
J. Berthold.

Spiegelberg. Gebäude-Verkauf.

Am Montag den 13. d. M. Nachmittags 2 Uhr werde ich das kürzlich käuflich erworbene Gebäude zum Adler dahier auf den Abbruch verkaufen, und lade hiezu Kaufs Liebhaber ein.
Den 4. März 1854.
Herre.

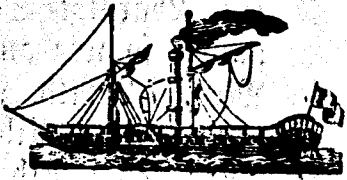
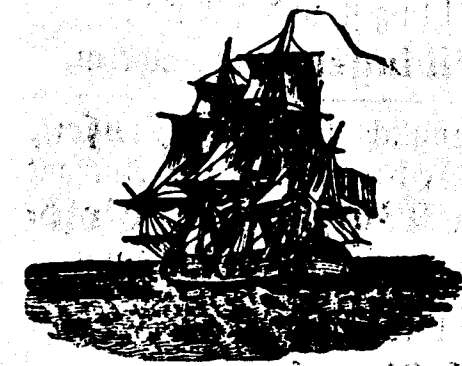
Auswanderer-Beförderung über Bremen.

Der Unterzeichnete macht hiemit den verehrlichen Auswanderer die Anzeige, daß die Beförderungen von Passagieren nach Amerika in großen, gekupferten, dreimastigen Segelschiffen je am 1. und 15. jeden Monats stattfinden. In dem ich neben vorzüglicher Kost, billigste Ueberfahrtspreise und die humanste Behandlung von Seiten der Schiffsmannschaft zusichern kann, empfiehlt sich zum zeitigen Abschluß von Afforden bestens



Bezirksagent **Sermann Richter.**

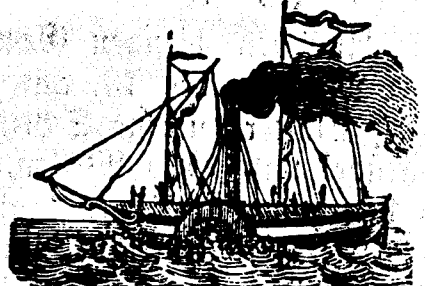
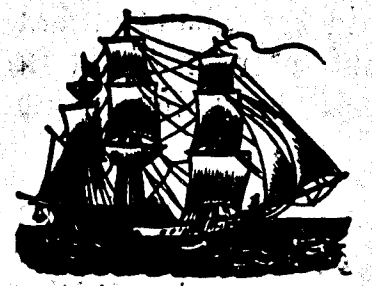
BREMEN



gewährt durch die auf's Neue verbesserten ganz soliden Einrichtungen, billigen Preise, gute Behandlung und kräftige nahrhafte Schiffskost für Deutsche entschiedene Vortheile gegen französische und englische Häfen. Am 1. und 15. jeden Monats gehen schöne und große Schiffe nach New-York, New-Orleans zc. Beförderung billigt bei dem Bezirksagenten

J. Springer.

Für Auswanderer!



Die einzige regelmäßige Postschifflinie zwischen

London und New-York,

welche die besten vor mir liegenden Zeugnisse von allen deutschen Consuln in New-York für sich hat, befördert innerhalb 20 — 30 Tagen auf ihren 16 rühmlichst bekannten gekupferten, schnellsegelnden Dreimastschiffen I. Klasse am 6., 13., 21. und 28. eines jeden Monats mit Inbegriff freier Beköstigung und Logis während des Aufenthalts in London und der wöchentlichen Lieferung auf dem Schiff während der ganzen Seereise von 5 Pfund Zwieback, 2 Pfund Reis, 2 Pfund Mehl, 4 Loth Thee und 1 Pfund Zucker, und Bezahlung des gesetzlichen Kopfgelds in Amerika,

von Mannheim nach New-York zu den billigsten Preisen.

Säuglinge unter 1 Jahr sind frei. Jeder Erwachsene hat auf dem Rhein zwei Centner, zur See aber alles bei sich führende Reisegepäck frei; und wird eine jede Expedition durch einen zuverlässigen Condukteur von Mannheim bis London begleitet.

Auch können ganz noble II. Cajütenplätze für Erwachsene à fl. 20. und für Kinder à fl. 10. höher als der gewöhnliche Fahrpreis abgegeben werden.

Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich ergebenst

die concessionirte General-Agentur für Württemberg:

J. Dethold in Backnang.

Die Anpflanzung der Weiden.

Man beabsichtigt, die feinere Korbflechterei in mehreren Bezirken zur Beschäftigung der Armen einzuführen; um die Ausführung dieses Plans zu erleichtern, empfiehlt der landw. Verein die Anpflanzung

der hierzu tauglichen feineren Weiden, und gibt hiemit folgende Belehrung:

1) Die zu diesem Zwecke tauglichste Weide ist die gelbe Weide, auch Dotter- und Goldweide genannt, sie ist die vorzüglichste Korb- und Bandweide, denn sie ist sehr zähe, auch äußerst biegsam und wächst rasch und schlank; man kann aus ihr das feinste Flechtwerk darstellen.

2) Ist der Boden, auf welchem diese Weide pflanzt werden soll, nicht tiefgründig, so muß er, die Weiden-Plantage gedehnt, 2 1/2 Fuß tief (umgebrochen) werden. Die Weide liebt einen feuchten, feuchten Boden; Sümpfe, Moräste zc. sind für sie durchaus nicht. Ist der Boden von schlechter Beschaffenheit, so ist es gerathen, beim Anpflanzen Asche, besseren Boden, Grabenauswürfe zc. an denselben zu bringen. Man kann auch Weiden auf ganz trockenem Boden pflanzen, allein dann muß man kleine Rinnen im Boden zwischen den Baumreihen angebracht werden, um die Plantage wässern zu können.

Das Pflanzen der Weiden geschieht durch Stecklinge im Frühjahr. Wenn die alten Weiden im März und April geköpft werden, so nimmt man 6—10 Fuß lange, 1 1/2—2 Linien dicke Aeste, schneidet die Nebenzweige weg, beschleichen den Aestrieb bis auf gewünschte Länge. Am besten ist es, wenn man nun diese Stecklinge gleich in die für sie bestimmten Lächer; erlauben die Umstände nicht, so werden die Stecklinge bis zur Einpflanzung in Wasser gestellt, aber senkrecht! Ja nicht nur dem untern Theil in das Wasser und dann den übrigen außer dem Wasser befindlichen Theil auf die Erde gelegt, indem sie so sehr schnell verderben würden. Die Stecklinge werden, wie schon gesagt, in aufgeschabene Lächer gesetzt, ja nicht in dem Loch Eisen in den Boden gestoßenen Lächer, sondern diese bekommen zu fest gedrückte Wandungen, und werden so die Weiden sehr häufig gar nicht an; wenn sie auch im ersten Jahr angewachsen erscheinen, gehen sie im zweiten doch aus. Ebensovienig man die Stecklinge geradezu in den Boden stecken, weil dabei sehr leicht Rinden-Verletzungen eintreten können. Man muß mit Haxe oder Spaten die Lächer und wenigstens 2 1/2 Fuß tief und verhältnißmäßig weit machen, dieß ist ein unumgängliches Erforderniß namentlich bei festem bindendem Boden, bei welchem man die Lächer auch wohl 3 Fuß tief machen kann. Man denkt meistens, die Weiden wachsen so leicht an, das ist richtig, aber will man sie von ihnen haben, so muß man bei ihrer Anpflanzung ebenso sorgfältig zu Werke gehen, als bei jeder anderen Holzart. Zu Stecklingen nimmt man recht gesunde glatte Zweige, welche eine nicht zu dicke Rinde haben; unten werden sie schräg und glatt zugehauen oder zugeschnitten, und ist es angemessen, das bloßgelegte Mark mit etwas Baumharz zu verkleben. Ist die Plantage dem Wind sehr Preis gegeben, so kann es vortheilhaft seyn, die Stecklinge an Pfähle anzubinden.

Von dem Landwirthschaftlichen Verein werden Stecklinge der Goldweiden unentgeltlich abgegeben.

Tages-Begebenheiten.

— Außerhalb Deutschlands scheint man Oesterreichs viel sicherer als daheim; doch wollen auch die Grenzboten wissen, daß in den höchsten Kreisen

in Oesterreich die Russland günstigen Ansichten und Neigungen umgesprungen seyen. „Die maßlosen Vergrößerungspläne Russlands sind plötzlich enthüllt, Serbien und die Donaufstellung Oesterreichs sind bedroht, die Südslaven in gefährlicher Weise aufgereizt, die Handelsinteressen schwer verletzt, alte Versprechungen scheinen nicht gehalten, der Respekt vor der russischen Uebermacht ist geschwunden. Dazu kommt in der Armee die Eifersucht von Ungarn her, die Rücksicht auf die politische Lage, die Sorge: wer mit Russland geht, habe das ganze übrige Europa gegen sich, zunächst Preußen, welches Holz verweigert hat, sich durch eine Neutralitäts-Erklärung an Oesterreich zu binden, Sardinen im Bunde mit Frankreich rüstend, die Schweiz feindlich gesinnt, in Italien die Möglichkeit eines Aufstandes, in der Wojwodina und Kroatien russische Agenten, endlich die eigene Finanznoth — das Alles hat in Wien einen großen Umschwung hervorgebracht. Der intelligente Theil der österreichischen Diplomatie hat sich bald zurecht gefunden, Fürst Metternich soll den Rath gegeben haben, sich gegen Russland zu erklären, Bruch hat von Konstantinopel aus eifrig in diesem Sinne gepredigt. Der Kaiser Franz Joseph hat nach innerem Kampfe diesen Uebergang für nothwendig erklärt. Das Publikum freut sich und ist überzeugt, daß Oesterreichs Sterne steigen, wenn Russlands Sterne sinken.“ — Dieses Hinneigen Oesterreichs zu den Westmächten erläutert auch der Kaiser der Franzosen in seiner Ansprache an den Senat und gesetzgebenden Körper am 2. März, worin er bei Gelegenheit der orientalischen Frage sagt: Oesterreich wird in unser Bündniß eintreten und bekräftigt so den sittlichen und gerechten Charakter des Krieges, den wir unternehmen.

Zwei starke russische Kolonnen, welche ein türkisches Korps in der Gegend von Kalafat überfallen wollten, hatten das Unglück, die Richtung zu verfehlen, trafen in der Nacht auf einander und eröffneten irthümlich gegen einander einen Kampf, der anderthalb Stunden dauerte, und 300 Mann Tode und Verwundete kostete.

— Heulen und Zähnklappen ist im ganzen russischen Reiche; denn Alles, Bürger, Bauer und Leib eigener fürchten den Solbatenrock gleich sehr. Der Russe ist tapferer Soldat, wenn er einmal eingereiht ist, aber er verstümmelt sich lieber, er flüchtet in die Wälder, erträgt Hunger und Durst und Schläge, ehe er den Kopf des Kaisers anzieht. 20—25 Jahre dauert die Dienstzeit; das ist Tod für's bürgerliche Leben; wenn sie um ist, ist der Entlassene ein halber Krüppel an Kraft, an Geist, an Kenntniß und Brauchbarkeit. Die Dörfer und Städte müssen Nachts und plötzlich umstellt werden, wenn ausgehoben wird, sonst flüchtet, wer kann. Es wird selbst jetzt nicht anders seyn, wo der religiöse und patriotische Fanatismus mit allen Mitteln entzündet worden ist.

— Stuttgart. Auf Ostein wird S. R. H. der Kronprinz aus Petersburg hier zurück erwartet. Die Kronprinzessin Olga wird aber erst später, im Monat Mai, wie es heißt, wieder in Stuttgart ein-

treffen. So soll es schon bei der Abreise der hohen Herrschaften von hier bestimmt worden seyn.

— Stuttgart, 3. März. Der vor Kurzem von Rom zurückgekehrte Geh. Leg. v. Hummel hatte sich, dem Vernehmen nach, bei Sr. H. dem Papste einer sehr freundlichen und schmeichelhaften Aufnahme zu erfreuen, genoss die Ehre einer längeren Audienz bei dem h. Vater und wurde zum Handkuffe zugelassen. — Wie wir hören, ist der ständische Ausschuss auf Montag den 13. März einberufen, um laufende Geschäfte, besonders die Prüfung früherer Staatskassenrechnungen, von 1851—53, vorzunehmen. Wenn das „Deutsche Volksblatt“ aber dieser Tage die Besorgnis durchblicken ließ, es möchten, weil nichts weiter davon gesprochen werde, die Stände selbst in Bälde berufen werden, so theilen wir diese Besorgnis nicht und glauben — ohne den Eintritt dringender und außerordentlicher Umstände — nicht an eine Berufung des Landtags vor kommenden Herbst, und wir haben zu dieser Annahme unsere guten Gründe. Gerade, daß in letzter Zeit nicht weiter davon die Rede war, bestärkt uns in dieser Annahme.

— Die am 27. v. M. stattgehabte Zählung der diesjährigen Conscriptionspflichtigen hat die Zahl von 14,114 Mann ergeben, während man nur 2200 Mann ausheben wird. Die Besorgnis, es möchte in Folge zu starker Auswanderung an Militairpflichtigen gebrechen, ist also durchaus ungegründet. (St. Anz.)

— Stuttgart. Unter die interessanten Gegenstände, welche die nächste Zollvereins-Industrie-Ausstellung aus Württemberg zur Ausstellung erhalten wird, gehören unstreitig die Gruppen ausgestopfter Thiere, welche Herr Plouquet, etwa 80 an der Zahl dahin liefert. Wie wir hören, beabsichtigt derselbe diese Gegenstände vor der Absendung nach München hier einige Tage gegen mäßiges Eintrittsgeld zum Besten der Armen auszustellen. Vielleicht könnte dieß auch mit den übrigen von hier aus abgehenden Gegenständen geschehen und dadurch ein hübsches Sümchen für die Armen gewonnen werden.

— Von der Bottwar, 2. März. Die Verbrechen gegen das Eigenthum vermehren sich auch bei uns gleichzeitig mit der wachsenden Noth. Während vor einiger Zeit in Großbottwar einem Metzger in der Nacht gegen hundert Pfund Fleisch gestohlen wurden, wurde gestern Nacht eben daselbst an 3 verschiedenen Orten, im Kameralamt, in einer Mühle und in einem Privat Hause eingebrochen, jedoch glücklicherweise ohne erheblichen Erfolg. In derselben Stadt macht auch ein jugendlicher Dieb von sich zu reden, der den Strohdiebstahl in ziemlich großartigem Maßstabe betrieb und dabei noch die Frechheit hatte, einem Wirth genau dasselbe Stroh wieder zu verkaufen, das er ihm zuvor eigenhändig gestohlen hatte. In dem benachbarten Steinheim wurde in einem an der Hauptstraße gelegenen Hause eine wahre Diebshöhle entdeckt, von welcher aus die Wände in die Nachbarhäuser durchbrochen und beträchtliche Quantitäten von Weizen und Haber entwendet wurden.

— An die Nachricht, daß in Havre de Grace für den Monat Mai schon alle Gelegenheiten zur Uberschiffung von Auswanderern nach Amerika bereits vergeben sind und für diesen Termin keine neuen Kontrakte mehr geschlossen werden können, reiht sich die weitere aus Hamburg an, daß schon bis zum 15. Mai sämtliche Plätze auf den dortigen Expeditionen für die direkte Auswanderung zu Gebote stehenden Schiffen vergeben sind, so daß neue Meldungen nicht vor dem 1. Juni berücksichtigt werden können.

Mittwoch



Waldhorn.

Winnenden. Naturalienpreise v. 2. März 1854.

Fruchtgattungen.	Hochst.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	26	—	25	48	—	—
" Dinkel . . .	11	—	10	34	9	54
" Gerste . . .	17	24	16	40	16	—
" Haber . . .	8	8	7	58	7	48
1 Simri Roggen . . .	—	—	—	50	—	—
" Weizen . . .	3	6	—	—	—	—
" Einforn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	3	24	3	12	—	—
" Linsen . . .	3	12	3	—	—	—
" Wicken . . .	1	48	1	44	1	24
" Belschorn . . .	2	48	2	36	2	30
" Ackerbohnen . . .	2	36	2	32	2	28
1 Maas Hirsen . . .	—	—	—	—	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise v. 4. März 1854.

Fruchtgattungen.	Hochst.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	25	48	25	26	25	—
" Dinkel . . .	10	15	9	34	9	—
" Weizen . . .	—	—	25	15	—	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	16	30	16	14	16	—
" Gemischt . . .	—	—	18	—	—	—
" Haber . . .	8	12	7	51	6	24

Goldkurs.

Frankfurt, den 4. März 1854.

Neue Louisd'or . . .	10 fl.	50 fr.	
Risolen . . .	9 fl.	40 —41	fr.
Pr. Friedrichsd'or . . .	10 fl.	4 —5	fr.
Holl. 10 fl. Stücke . . .	9 fl.	45 —46	fr.
Dukaten . . .	5 fl.	35 —36	fr.
20 Frankenstücke . . .	9 fl.	25 —26	fr.
Engl. Souverains . . .	11 fl.	44 —46	fr.

erscheint jeden Dienstag
Freitag, je in einem
en. — Der Abonnements-
beträgt halbjährlich
45 fr. — Anzeigen jeder
werden mit 2 fr. die
berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Weighelm etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Ants- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^o. 20. Freitag den 10. März 1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. [An die Königl. Pfarrämter.] Nach der bestehenden Vorschrift sind die Geburts- und Leichenschau-Register der Hebammen und Leichenschauer von den K. Pfarrämtern je am 1. Juli und 31. Dezember jeden Jahrs zusehen und zu beurkunden. Am 15. Januar und am 15. Juli längstens hat Vorlage dieser Register das Oberamts-Physikat zu erfolgen. Die K. Pfarrämter erhalten nun, in Folge einer Beschwerde des Oberamts-Physikats, die Weisung, ihre Einsicht dieser Register so zu beschleunigen, daß die Hebammen und Leichenschauer dieselben rechtzeitig an das Oberamts-Physikat einsenden können.
Den 6. März 1854. Gemeinsh. K. Oberamt. Hörner. Moser.

Bachnang. [In Betreff des Handels mit Holz.] Die Vorschriften der Ministerial-Befugung vom 25. Februar 1850, betreffend die Beschränkung des Kleinholzhandels auf dem Mainhardter Walde von dem K. Ministerium des Innern bis zum 30. April d. J. erstreckt worden. Unter Hinweisung und Erneuerung der Bekanntmachungen des Oberamts, Murrthalbote von 1850 Seite 58, und von 1852 Seite 297 und 313, werden die Schultheißenämter von dieser Fristerstreckung mit der Weisung in Kenntniß gesetzt, die allegirten Vorschriften mit aller Strenge zu handhaben, und besonders bei Ausstellung von Zeugnissen zum Kleinhandel mit größter Umsicht und Gewissenhaftigkeit zu Werk zu gehen.
Den 8. März 1854. Königl. Oberamt. Hörner.

Bachnang. Gläubiger = Vorladung.

In der Schuldsache des Ludwig Halt, Schreiners in Rietenau, findet die außergerichtliche Liquidation am Freitag den 24. März d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Rietenau Statt.

Zu dieser Verhandlung werden die unbekanntenen Gläubiger unter der Androhung geladen, daß sie im Fall ihres Ausbleibens von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen würden. Von denjenigen Gläubigern, welche zwar liquidiren, aber sich über den Borg- und Nachlaß-Vergleich sic. nicht ausprechen, wird angenommen, daß sie sich hinsichtlich

eines solchen Vergleichs sowie der Verwerthung der Aktivmasse den Beschlüssen der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie anschließen.
Den 6. März 1854. K. Oberamtsgericht. Fecht.

Bachnang. Gläubiger = Vorladung.

In der Schuldsache des Matthäus Dypenländer von Zell findet die außergerichtliche Liquidation am Donnerstag den 23. März d. J. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in Reichenberg Statt.